



WIENER
LOKALBAHNEN



Bericht über das
Geschäftsjahr
2014

INHALTSVERZEICHNIS

DANK	3
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014	4
GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2014	6
ANLAGENSPIEGEL	8
ANHANG	
I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
IV. Sonstige Angaben	22
LAGEBERICHT	
1. Geschäftstätigkeit	26
2. Rechtliches Umfeld	29
3. Wirtschaftliches Umfeld	29
4. Highlights	30
5. Umsatz- und Ertragslage	34
6. Vermögens- und Kapitalstruktur	35
7. Investitionen und Finanzanlagen	36
8. Mitarbeiter/Innen	37
9. Umwelt	38
10. Forschung und Entwicklung	39
11. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	40
12. Ausblick	41
UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK	44
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	46
IMPRESSUM	47



Dipl.-Ing. Thomas Duschek
Vorstandsdirektor | Vorstandssprecher



Mag. Franz Stöger
Vorstandsdirektor

DANK

„Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem vieles umgesetzt und auf Schiene gebracht werden konnte. Den Wandel, den wir im wirtschaftlichen Umfeld erleben, betrachten wir als Chance. Es ist gelungen, wichtige Voraussetzungen für den Ausbau der Badner Bahn zu schaffen und gleichzeitig weiter intensiv an einer Qualitätssteigerung unseres öffentlichen Verkehrsangebotes zu arbeiten. Wir möchten allen danken, die im abgelaufenem Geschäftsjahr dazu beigetragen haben, die Herausforderungen zu meistern. Dieser Dank gilt vor allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit ihrem Know-how und ihrem Engagement für die Wiener Lokalbahnen eingesetzt haben. Wir haben gute Gründe, um selbstbewusst und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.“

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2013 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen und Software	86.056,09		64
2. Geleistete Anzahlungen	<u>289.065,14</u>		<u>239</u>
		375.121,23	303
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	33.055.361,96		29.169
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.263.532,42		28.119
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.037.623,29		1.026
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.546.175,00</u>		<u>3.320</u>
		65.902.692,67	61.634
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.418.536,87		4.419
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.547.973,68		1.548
3. Sonstige Ausleihungen	<u>4.261.653,82</u>		<u>4.262</u>
		10.228.164,37	10.228
		<u>76.505.978,27</u>	<u>72.165</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
<i>I. Vorräte</i>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.442.981,09	3.463
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.193.077,95		3.115
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	519.074,09		751
davon aus Lieferungen und Leistungen	519.074,09		751
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>12.279.876,77</u>		<u>19.130</u>
		15.992.028,81	22.996
<i>III. Wertpapiere</i>			
Sonstige Wertpapiere		1.989.060,00	1.989
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>			
		271.771,78	290
		<u>21.695.841,68</u>	<u>28.739</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>246.010,27</u>	<u>231</u>
Summe Aktiva		<u>98.447.830,22</u>	<u>101.135</u>

PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2013 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
<i>I. Grundkapital</i>		1.000.000,00	1.000
<i>II. Kapitalrücklagen</i>			
gebundene		99.838,26	100
<i>III. Gewinnrücklagen</i>			
1. Gesetzliche Rücklage	200,00		0
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>12.870.360,11</u>		<u>11.537</u>
		12.870.560,11	11.537
<i>IV. Bilanzgewinn</i>		<u>3.441.348,48</u>	<u>1.341</u>
		17.411.746,85	13.977
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
		58.737.749,11	56.230
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.638.394,57		4.563
2. Rückstellungen für Pensionen	1.195.398,00		1.294
3. Sonstige Rückstellungen	<u>4.050.385,62</u>		<u>3.878</u>
		9.884.178,19	9.735
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.856.403,90		3.026
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.194.789,71		3.715
davon aus Lieferungen und Leistungen	379.757,66		868
davon sonstige	2.815.032,05		2.846
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.759.253,44		10.934
davon aus Steuern	98,88		0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>0,00</u>		<u>2</u>
		11.810.447,05	17.675
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		603.709,02	3.518
Summe Passiva		<u><u>98.447.830,22</u></u>	<u><u>101.135</u></u>

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

für 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		28.804.816,84	28.686
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		432.286,29	383
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	13.280,00		25
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	94.684,91		103
c) Übrige	<u>13.422.470,92</u>		<u>12.605</u>
		13.530.435,83	12.732
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-3.657.391,55		-4.272
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.056.504,43</u>		<u>-2.164</u>
		-5.713.895,98	-6.436
5. Personalaufwand			
a) Löhne	-5.811.170,12		-5.344
b) Gehälter	-8.781.437,54		-8.830
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-537.320,24		-489
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-395.879,61		-553
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozial- abgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.693.857,69		-3.570
f) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-97.216,15</u>		<u>-123</u>
		-19.316.881,35	-18.908
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.969.029,98	-4.786
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-5.541,78		-5
b) Übrige	<u>-10.000.213,68</u>		<u>-11.146</u>
		-10.005.755,46	-11.151
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)		2.761.976,19	520

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2013 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen		800.000,00	900
davon aus verbundenen Unternehmen		800.000,00	900
10. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		290,92	7
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-70.326,26	-89
davon betreffend verbundene Unternehmen		<u>-7.360,54</u>	<u>-7</u>
13. Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 13 (Finanzerfolg)		<u>729.964,66</u>	<u>818</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.491.940,85	1.338
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Gruppenumlage)		<u>-50.592,37</u>	<u>3</u>
16. Jahresüberschuss = Jahresgewinn = Bilanzgewinn		<u><u>3.441.348,48</u></u>	<u><u>1.341</u></u>

ANLAGENSPIEGEL

ANLAGEPOSITION	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und Software	843.765,80	61.268,88	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	238.901,79	50.163,35	0,00	0,00
	1.082.667,59	111.432,23	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.554.850,52 (31.12.2013: TEUR 1.556)	47.965.238,96	5.431.446,02	37.920,20	684.778,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.292.403,09	1.458.418,40	265.244,41	177.652,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.448.866,98	205.163,67	84.567,88	0,00
Geringwertige Vermögens- gegenstände	729.221,57	31.539,99	12.148,92	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.320.174,75	2.088.431,24	0,00	-862.430,99
	131.755.905,35	9.214.999,32	399.881,41	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.418.536,87	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.547.973,68	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	4.261.653,82	0,00	0,00	0,00
	10.228.164,37	0,00	0,00	0,00
	143.066.737,31	9.326.431,55*	399.881,41	0,00

*Von den Gesamtzugängen 2014 in Höhe von € 9,33 Mio. wurden Anlagenzugänge im Ausmaß von € 7,04 Mio. mit Investmitteln und € 2,29 Mio. mit Eigenmitteln beschafft.

Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2014 EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 01.01.2014 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
905.034,68	818.978,59	86.056,09	64.317,46	39.530,25
289.065,14	0,00	289.065,14	238.901,79	0,00
1.194.099,82	818.978,59	375.121,23	303.219,25	39.530,25
54.043.543,14	20.988.181,18	33.055.361,96	29.169.197,74	2.230.060,15
77.663.229,71	50.399.697,29	27.263.532,42	28.118.538,74	2.476.358,43
3.569.462,77	2.531.839,48	1.037.623,29	1.026.103,78	191.541,16
748.612,64	748.612,64	0,00	0,00	31.539,99
4.546.175,00	0,00	4.546.175,00	3.320.174,75	0,00
140.571.023,26	74.668.330,59	65.902.692,67	61.634.015,01	4.929.499,73
4.418.536,87	0,00	4.418.536,87	4.418.536,87	0,00
1.547.973,68	0,00	1.547.973,68	1.547.973,68	0,00
4.261.653,82	0,00	4.261.653,82	4.261.653,82	0,00
10.228.164,37	0,00	10.228.164,37	10.228.164,37	0,00
151.993.287,45	75.487.309,18	76.505.978,27	72.165.398,63	4.969.029,98

ANHANG

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2014 der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen

I. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	2014	2013
Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte	3 – 5 Jahre	3 – 5 Jahre

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Anlagegüter enthalten, die seit der Schillingeröffnungsbilanz zu Festwerten geführt werden. Diese Bewertungsmethode erfolgte im Hinblick auf die Konzessionsbestimmungen des Bahnbetriebs. In den Jahresabschlüssen 2000-2004 wurden diese Festwerte durch eine Sonderabschreibung reduziert, sodass nur mehr die Werte für Grundstücke zu diesen historischen Werten ausgewiesen werden.

Seit dem Geschäftsjahr 1999 wird über Auftrag der Aufsichtsbehörde von dieser Bewertungsmethode insofern abgegangen, dass nunmehr alle bisher als Erneuerungen im Aufwand verrechneten Herstellungsaufwendungen aktiviert werden und die betroffenen Festwerte abgehen.

In den Sachanlagen sind weiters Vermögensgegenstände ausgewiesen, die mit Subventionen von Gebietskörperschaften angeschafft wurden. Die Subventionen zu diesen Anlagen sind auf der Passivseite unter den Investitionszuschüssen ausgewiesen und werden in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Einzelanschaffungswert von € 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	2014	2013
Bauten	10 – 50 Jahre	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 30 Jahre	2 – 30 Jahre
Triebwagen	14 – 20 Jahre	14 – 20 Jahre
Busse	6 Jahre	6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13 Jahre	3 – 13 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören auch fertigungsbedingte Abschreibungen sowie anteilige Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens. Direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen im Sinne des § 203 Abs. 4 UGB sind nicht eingerechnet.

c) Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Für Wertpapiere des Anlagevermögens gilt das gemilderte Niederstwertprinzip. Wertminderungen werden nur dann über eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, wenn sie voraussichtlich von Dauer sind.

Die mit Juni 2010 verlautbarte neue Stellungnahme des AFRAC-Komitees sieht wesentliche Änderungen in der Bewertung von Investmentfonds, die als Dachfonds gestaltet sind und im Finanzanlagevermögen ausgewiesen werden, vor. Entsprechend der im Ergebnis damit bewirkten Aufweichung des gemilderten Niederstwertprinzips und Annäherung der Bewertung dieser Finanzinstrumente an eine Bewertung zum Tageswert (strenges Niederstwertprinzip) erfolgte im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/2011 eine weitgehende Neuausrichtung der Wiener Stadtwerke-Investmentfonds im Sinne einer noch konservativeren Portfoliostruktur.

Das Portfolio stellt sich nach der Neustrukturierung mit deutlich geringerer Volatilität dar. Ein Umtausch von Fondsanteilen im Zuge dieser Neustrukturierung erfolgte unter Buchwertfortführung.

Per Saldo liegen die Rechenwerte aufgrund der stillen Reserven über den Buchwerten. Die kapitalgewichtete Performance der WSTW-Fonds YTD (1.1.-31.12.2014) ist bei einer konservativeren Ausrichtung trotz schwierigem Umfeld der Finanzmärkte positiv und stellt sich mit +4,35% (2013: +1,2%) dar.

Die Buchwerte und der Kurswert zum 31.12.2014 der Wertpapiere des Anlagevermögens sind, wie in § 237a UGB vorgesehen, in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

	Buchwert 31.12.2014	Kurswert 31.12.2014	Differenz in %
WSTW I - VI	1.547.973,68	1.814.939,44	17,25%

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten (bei Umgründungen eventuell auch zum Buchwert des übertragenen Nettovermögens) ausgewiesen. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

2. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die in den Vorratslagern hauptsächlich vorhandenen Ersatzteile für Fahrbetriebsmittel werden nach Gängigkeit mit pauschalen Prozentsätzen zwischen 10% und 90% wertberichtigt.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung der Kundenforderungen in Höhe von 2% und bei sonstigen Forderungen in Höhe von 3% der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Bei Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

c) Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

d) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Abfertigungen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen

Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden die Rückstellungen für Abfertigungen nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis des Teilwertverfahrens und aufgrund des derzeitigen Zinsumfeldes mit einer Diskontierungsrate von 2,5% (Realzinssatz) berechnet. Wie in den Vorjahren wird kein Fluktuationsabschlag angesetzt, ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen angenommen und die Sterbetafel „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ verwendet.

	31.12.2014	31.12.2013
Rechnungszinssatz	2,5%	2,5%

Die Rückstellungen für abfertigungsähnliche Verpflichtungen werden unter Verwendung der gleichen Parameter wie bei der Abfertigungsrückstellungen ebenfalls nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis des Teilwertverfahrens berechnet.

3.2. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2014 wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Teilwertverfahrens bilanziert. Die Berechnung erfolgte aufgrund des derzeitigen Zinsumfeldes im Geschäftsjahr 2014 mit einer Diskontierungsrate von 2,5% (Realzinssatz). Wie in den Vorjahren wurde kein Fluktuationsabschlag angesetzt, ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen angenommen und die Sterbetafel „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ verwendet.

	31.12.2014	31.12.2013
Rechnungszinssatz	2,5%	2,5%
Pensionserhöhung Leistungsempfänger	1,5%	1,6%

3.3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel ersichtlich. Der Grundwert zur Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund beträgt € 1.554.850,52 (2013: T€ 1.555).

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Buchwert von € 289.065,14 (2013: T€ 239) wurden von verbundenen Unternehmen erworben.

Die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungsansätze setzen sich wie folgt zusammen:

	Übertragungskapital	Stammkapital	Gesamt
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (100%)	€ 4.348.536,87	€ 35.000,00	€ 4.383.536,87
Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH (100%)	€ 0,00	€ 35.000,00	€ 35.000,00
Anteile verb.Untern.	€ 4.348.536,87	€ 70.000,00	€ 4.418.536,87

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang dargestellt. Der Abgang wird bei tatsächlichem Abgang verbucht.

2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte betreffen ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Forderungsspiegel zum 31.12.2014	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.193.077,95	3.193.077,95	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	519.074,09	519.074,09	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.279.876,77	7.479.876,77	4.800.000,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.992.028,81	11.192.028,81	4.800.000,00

Forderungsspiegel zum 31.12.2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.115.003,35	3.115.003,35	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	751.283,97	751.283,97	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.130.082,97	9.086.082,97	10.044.000,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.996.370,29	12.952.370,29	10.044.000,00

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Forderungen aus Verkehrsdienstverträgen in Höhe von T€ 1.233 (2013 T€ 1.018) ausgewiesen.

In den sonstigen Forderungen sind Investsubventionen des BMVIT in Höhe von T€ 500 (2013: T€ 2.800), der Niederösterreichischen Landesregierung in Höhe von T€ 4.800 (2013: T€ 6.800), der Stadt Wien in Höhe von T€ 5.010 (2013: T€ 8.244) sowie Forderungen an das Finanzamt Wien 1/23 in Höhe von T€ 744 (2013: T€ 785) enthalten.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind vorwiegend die für Jänner des Folgejahres vorausbezahlten Gehälter enthalten.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 € 1.000.000,00 (2013: € 1.000.000) und ist in 7.846 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Anteile werden zu 99,94% (7.841 Stück) von der WIENER STADTWERKE Holding AG und zu 0,06% (5 Stück) von der WIENER STADTWERKE Vermögensverwaltung GmbH gehalten.

6. Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse beinhalten als „Wertberichtigungsposition“ die im Anlagevermögen ausgewiesenen Sachanlagen, die mit Subventionen öffentlicher Körperschaften angeschafft wurden.

Entwicklung:

Jahr	2013 €	2014 €
Stand am 1.1.	52.573.204,15	56.230.263,24
Zugänge Gebietskörperschaften	8.019.240,98	7.040.104,62
Zugänge sonstige Förderungen	0,00	0,00
Summe Zugänge	8.019.240,98	7.040.104,62
AFA	-4.360.024,21	-4.516.056,36
Abgänge Übrige (zu Restbuchwert)	-2.157,68	-16.562,39
Stand am 31.12	56.230.263,24	58.737.749,11

Dieser Stand gliedert sich wie folgt:

Jahr	2013 €	2014 €
Konzessionen und Software	13.317,92	28.317,92
Geleistete Anzahlungen immat. Anlagevermögen	12.200,00	20.905,31
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	25.517,92	49.223,23
Grundstücke und Gebäude	27.192.841,16	31.022.126,64
Technische Anlagen und Maschinen	10.000.847,20	10.698.541,24
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	16.488.812,36	15.071.402,84
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	648.492,57	577.681,08
Geleistete Anzahlungen	1.873.752,03	1.318.774,08
Summe Sachanlagen	56.204.745,32	58.688.525,88
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Gesamt	56.230.263,24	58.737.749,11

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2013 €	31.12.2014 €
Rückstellungen für Abfertigungen	4.562.692,27	4.638.394,57
Rückstellungen für Pensionen	1.294.472,00	1.195.398,00
	5.857.164,27	5.833.792,57

Die übrigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2014
	€	€
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	1.717.537,00	1.508.468,87
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.295.267,35	1.265.860,59
Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen	325.612,61	654.277,41
Übrige Rückstellungen	539.508,86	621.778,75
	3.877.925,82	4.050.385,62

Die Berechnungen der Personalarückstellungen entsprechen den einheitlichen Vorgaben der WSTW-Holding AG.

8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2014	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten			dinglich besichert
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.856.403,90	3.856.403,90			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.194.789,71	3.194.789,71			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.759.253,44	4.759.253,44	0,00		
davon aus Steuern	98,88	98,88			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00			
Verbindlichkeiten gesamt	11.810.447,05	11.810.447,05	0,00	0,00	

Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2013	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten			dinglich besichert €
		bis 1 Jahr €	1-5 Jahre €	über 5 Jahre €	
		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.026.265,89	3.026.265,89			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.714.698,51	3.714.698,51			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.933.824,61	10.933.824,61	0,00		
davon aus Steuern	314,55	314,55			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.664,44	1.664,44			
Verbindlichkeiten gesamt	17.674.789,01	17.674.789,01	0,00		

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von € 587.279,48 (2013: T€ 475) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2013 €	31.12.2014 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868.309,22	379.757,66
sonstige Verbindlichkeiten	2.846.389,29	2.815.032,05
	3.714.698,51	3.194.789,71

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber 2013 ist hauptsächlich durch die Umstellung der Stromverrechnung durch die Wiener Linien zurückzuführen.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Die Verminderung der passiven Rechnungsabgrenzung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Verwendung der Erhaltungszuschüsse iHv T€ 2.745 zurückzuführen.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2013	2014
	T€	T€
für das folgende Geschäftsjahr	1.343	1.332
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	6.701	4.624

11. Haftungsverhältnisse

Unter den Eventualverbindlichkeiten wird eine Haftungsgarantie zugunsten des Verkehrsverbunds Ost-Region (VOR) ausgewiesen, deren Laufzeit mit 30.06.2015 befristet ist.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

nach geografisch bestimmten Märkten	2013	2014
	€	€
Inlandsumsätze	28.211.328,42	28.081.391,09
Auslandsumsätze	474.624,00	723.425,75
abzüglich Erlösschmälerungen	0,00	0,00
	28.685.952,42	28.804.816,84

nach Tätigkeitsbereichen	2013	2014
	€	€
Bahn Personenverkehr	19.256.736,69	19.409.837,58
Externer Personenverkehr	2.002.424,46	1.862.253,27
Bahn Infrastruktur	3.196.397,90	3.214.898,32
Kraftfahrbetrieb	4.230.393,37	4.317.827,67
	28.685.952,42	28.804.816,84

2. Angabe über die aperiodischen Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere die Erträge aus Vorperioden gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus nacherfassten Erhaltungskostenzuschüssen aus 2013.

	2013	2014
	€	€
Erträge aus Vorperioden	189.487,42	738.207,96
	189.487,42	738.207,96

3. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2014
	€	€
Abfertigungsaufwand	220.077,92	380.708,77
Beiträge Mitarbeitervorsorgekasse	73.622,89	80.909,17
Veränderung Abfertigungsrückstellung	194.931,41	75.702,30
	488.632,22	537.320,24

Bezüglich der Aufwendungen für Abfertigungen der Vorstandsmitglieder wird für 2013 und 2014 die Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

4. Aufwendungen für Pensionen

Die Aufwendungen für Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2014
	€	€
Pensionsaufwand	186.725,75	180.070,18
Beiträge Zusatzpensionsversicherung	404.193,25	314.883,43
Veränderung Pensionsrückstellung	-37.464,77	-99.074,00
	553.454,23	395.879,61

Bezüglich der Aufwendungen für Pensionen der Vorstandsmitglieder wurde für 2013 und 2014 die Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Vorperioden in Höhe von € 176.274,21 (2013: T€ 26) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind dem Konzernanhang der WIENER STADTWERKE Holding AG zu entnehmen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die AG der Wiener Lokalbahnen ist als Gruppenmitglied in eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit der WIENER STADTWERKE Holding AG als Gruppen-trägerin einbezogen. Diesbezüglich wurde mit der WIENER STADTWERKE Holding AG eine Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung abgeschlossen. Die Steuerumlage wird nach dieser Vereinbarung nach der Verteilungsmethode ermittelt, wobei jedoch eine Mindestumlage in Höhe von 2,5 % des steuerpflichtigen Einkommens zu leisten ist.

Die ausgewiesenen Steuern betreffen die Rückstellung der Gruppensteuerumlage in Höhe von € 54.000,00 (2013: T€ 0), die Mindeststeuerumlage in Höhe von € 3.500 (2013: € 3.500) sowie die Nachverrechnungen für die Steuerumlage 2013 in Höhe von € 0 (2013: T€ 0,4).

Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt € 46.556,33 (2013: T€ 43).

7. Rücklagenbewegung

Auflösung und Zuweisung von Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Zuweisung/Entnahmen zu Gewinnrücklagen gliedern sich wie folgt:

	2013 €	2014 €
Zuweisung sonstige freie Rücklagen	3.345.710,53	1.333.766,57
Auflösung sonstige freie Rücklagen	0,00	0,00

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der WIENER STADTWERKE Holding AG mit Sitz in Wien und gehört ihrem Vollkonsolidierungskreis an. Der Konzernabschluss liegt beim Firmenbuchgericht Wien auf.

Zu folgenden verbundenen Unternehmen bestehen regelmäßige geschäftliche Beziehungen:

Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH
 Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH
 WIENER LINIEN GmbH & CO KG
 WIEN ENERGIE Vertrieb GmbH & Co KG
 WIENER NETZE GmbH
 WIEN IT GmbH & CO KG
 BESTATTUNG WIEN GmbH
 WIENER STADTWERKE FINANZIERUNGS-SERVICE GmbH

2. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

FTE	2013	2014
Arbeiter	140	139
Angestellte	174	170
Lehrlinge	1	3
Gesamt	315	312

3. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2014:

Name	Sitz	Beteiligung in 100%	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH	Wien	100%	995.433,45	986.550,38
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH	Wien	100%	9.374.914,46	1.690.365,81

Kenngrößen der Wiener Lokalbahnen-Gruppe 2014

	Personalstand (Ø FTE)	Umsatz in EUR*
Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen	312	28,8
(davon Bahn)	(254)	(24,5)
(davon Linienbus)	(58)	(4,3)
Wiener Lokalbahnen Cargo	82	55,1
Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste	148	7,7
Summe	542	91,6

*nicht konsolidierter Umsatz

4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

4.1. Vorstand

Herr Dipl.-Ing. Thomas Duschek
Herr Mag. Franz Stöger

Bezüglich der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder wird für 2014 und 2013 die Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

4.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen:

Frau VDⁱⁿ Drⁱⁿ Gabriele Domschitz,
Aufsichtsratsvorsitzende seit 09.04.2014, bis 09.04.2014
Aufsichtsratsvorsitzende-Stellvertreterin
Frau Drⁱⁿ Gabriele Payr, Aufsichtsratsvorsitzende bis 31.12.2013
Herr VD DI Marc H. Hall, Aufsichtsratsvorsitzende-Stellvertreter seit 09.04.2014
Frau Drⁱⁿ Michaela Blaha, Mitglied
Herr Mag. Wolfgang Hassler, Mitglied
Herr Karl Koller, Mitglied (vom Betriebsrat entsandt)
Herr Karl Kleinert, Mitglied (vom Betriebsrat entsandt)

Die Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr € 7.840 (2013: € 7.960).

An die Vorstände sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie im Vorjahr weder Kredite gewährt noch zugunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

5. Angaben über Geschäfte gemäß § 237 Z 8b UBG

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Bahnpersonenverkehr

Mit dem Bahnpersonenverkehr auf der Strecke der Badner Bahn wird ein wesentlicher Teil des Regional- und Nahverkehrs zwischen Wien und dem südlichen Ballungsraum bedient. Dieser Bereich ist als Partner in den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) integriert und trägt über den Einnahmenaufteilungsvertrag auch ein entsprechendes geschäftliches Risiko abhängig von der Entwicklung des ÖPNV in der Region. Deutlich weiterentwickelt wurde 2014, wie schon 2013 das Geschäftsfeld Bahnpersonenverkehr auf externer Infrastruktur.

Bahninfrastruktur

Die Wiener Lokalbahnen betreiben auch die eigene Infrastruktur auf der zweigleisigen, elektrifizierten Bahnstrecke zwischen Wien und Baden (26 km). Im Wiener Stadtgebiet wird zwischen Philadelphiabrücke und Wien Oper die Infrastruktur der Wiener Linien mitbenutzt.

Buslinienverkehr

Die Gesellschaft betreibt drei eigene Buslinien, wobei die Konzessionen dem VOR zur Verfügung gestellt wurden und dafür ein entsprechendes Kilometerentgelt vom VOR zufließt. Nach Auslaufen dieser Konzessionen wurden diese Verkehre bis zur Neuausschreibung durch den VOR entsprechend den europarechtlichen Vorgaben verlängert. Spätestens dann wird ein verschärfter Wettbewerbsdruck auf die Gesellschaft stattfinden.



Betriebsstätten

Die Betriebsstätten des Unternehmens befinden sich in Wien (Direktion, Bahnwerkstätte und Remise Wien), Baden (Buswerkstätte und Remise Baden) sowie Wiener Neudorf (Zentralstellwerk). Zusätzlich werden Kassenstellen an den Bahnhöfen Oper, Wiener Neudorf, Guntramsdorf, Traiskirchen und Baden betrieben.



TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH (WLV)

Die Gesellschaft führt Personenbeförderungen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, hauptsächlich Schüler in Wien, durch. Das Geschäftsfeld Reisebusverkehre wurde mit Ende Juni 2014 eingestellt.

Derzeit besteht der Fuhrpark im Geschäftsfeld „Behindertenbeförderung“ aus 88 (VJ: 92) Kleinbussen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2014 im Durchschnitt (nach Köpfen) 183 Mitarbeiter (2013: 201), davon 179 (2013: 191) im Fahrtendienstbereich und 5 (2013: 10) im Busgelegenheitsverkehr.

Die Gesellschaft wird seit 2007 in den Konzernabschluss der WIENER STADTWERKE Holding AG konsolidiert.



Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (WLC)

Die Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH wurde 2007 mit der Ausgliederung des Schienengüterverkehrs zur Aufnahme dieses Geschäftsfeldes gegründet. Zur Umsetzung der internationalen Schienengütertransporte hat die Gesellschaft ein Netzwerk von internationalen Partnern (private, wie auch ehemalige staatliche Eisenbahnverkehrsunternehmen) aufgebaut.

Ende 2014 waren 23 Elektrolokomotiven, 4 Diesellokomotiven und 217 Containerwaggons im Einsatz.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt (nach Köpfen) 82 (2013: 77) Mitarbeiter, überwiegend Lokführer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WIENER STADTWERKE Holding AG konsolidiert.



2. RECHTLICHES UMFELD

Vorstandsmitglieder sind Herr Dipl.-Ing. Thomas Duschek sowie Herr Mag. Franz Stöger.

Die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen ist als Tochterunternehmen der WIENER STADTWERKE Holding AG in den Konzern integriert.

Der Aktienbesitz der Gesellschaft steht zu 99,94% im unmittelbaren Eigentum der WIENER STADTWERKE Holding AG und 0,06 % befinden sich im mittelbaren Eigentum. Dieser Zwerganteil wird von der WIENER STADTWERKE Vermögensverwaltung GmbH gehalten.

Der Bahnpersonenverkehr der WLB als Regionalbahn unterliegt den EU-analogen Ausnahmebestimmungen für den schienengebundenen Verkehr, die eine Direktvergabe von Eisenbahnverkehrsleistungen zulassen. Die Ausgestaltung erfolgt seit 2011 durch Leistungsbestellung in Form von Verkehrsdienstverträgen.

3. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, NACHFRAGE UND PREISENTWICKLUNG

Bedingt durch die angespannte Konjunkturlage mehrerer entwickelter Volkswirtschaften konnte die Weltwirtschaft im Jahr 2014 laut Einschätzungen der Weltbank lediglich ein verhaltenes Wachstum von 2,6 % verzeichnen. Während in den USA und Großbritannien die Wirtschaft an Fahrt gewinnen konnte, erfüllten vor allem die Länder der Eurozone die ursprünglichen Erwartungen mit einem BIP-Anstieg von 0,8 % nicht. China konnte hingegen mit einem Wirtschaftswachstum von 7,4 % die Dynamik der Vorjahre nahezu ungebrochen fortsetzen.

In Österreich belief sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 nach Einschätzungen der Europäischen Kommission auf 0,8 % nach 0,2 % im Vorjahr, wobei in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Konjunkturertrübung festzustellen war. Vorwiegend aufgrund niedrigerer Energie- und Treibstoffkosten ging die Inflation im Jahr 2014 von 2,1 % auf 1,5 % zurück. Der österreichische Arbeitsmarkt war 2014 von einer leichten Zunahme der Beschäftigten geprägt. Die nach Eurostat berechnete Arbeitslosenquote stieg jedoch von 4,9 % des Vorjahres auf 5,3 % an. Sie zählt damit aber dennoch zu den niedrigsten Quoten der Europäischen Union .

Neben der notwendigen Konsolidierung der Staatshaushalte und der anhaltenden Krise in Griechenland stand die Wirtschaftslage in Europa im Einfluss einer weiterhin sehr expansiven Geldpolitik der EZB. In mehreren Schritten senkte die EZB den Leitzinssatz im September 2014 auf ein Rekordtief von 0,05 %. Darüber hinaus wurden weitreichende Maßnahmen zur Belebung der Finanzierungsmärkte beschlossen, die im Jänner 2015 ausgedehnt wurden.

4. HIGHLIGHTS

Neue Remise für die Fahrzeuge der Badner Bahn in Inzersdorf

Die Wiener Lokalbahnen planen umfassende Investitionen bis 2020. Eine erste unmittelbare Maßnahme, die sich aus dem Investitionsprogramm ableitet, ist der Neubau einer Remise und die Errichtung eines neuen Betriebsgebäudes in Inzersdorf.

Das derzeitige mehr als 100 Jahre alte Remisengebäude in Wien wird primär für Wartungsarbeiten genutzt und ist an der Kapazitätsgrenze angelangt. Infolgedessen wird es den zukünftigen Anforderungen nicht genügen. Die Vorteile des Remisenneubaus in Inzersdorf bestehen darin, dass sowohl eine ausreichende Menge an Abstellflächen für die Triebfahrzeuge zur Verfügung stehen wird, als auch erstmals der entsprechende Platz für die geplante Anschaffung von länger und breiter dimensionierten modernen, barrierefreien Fahrzeugen vorgesehen ist.



Die notwendige baubehördliche Bewilligung sowie die Detailplanung für den Neubau der Remise in Inzersdorf liegen bereits vor. Eine Fertigstellung des Gebäudes ist für 2017 geplant, die Übernahme für 2018. Für das Betriebsgebäude besteht ein vergleichbarer Zeitplan.

Mit der geplanten Neuerrichtung einer Remise und eines Betriebsgebäudes in Inzersdorf geht die Auflassung des bisherigen Unternehmensstandorts in der Wolfganggasse bzw.

Eichenstraße in 1120 Wien und die Verwertung der Flächen (Bestandgrund und Eigengrund) einher. Mit Ende des Jahres 2014 wurden nicht mehr benötigte Teilflächen auf der Südseite der Eichenstraße an den Bestandgeber Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH zurückgestellt, mit Anfang des Jahres 2015 wurde die gesamthafte Verwertung des Eigen- bzw. Bestandgrunds nördlich der Eichenstraße abgeschlossen. Die Standortverlegung ist zeitlich an die Übernahme der neuen Remise und des Betriebsgebäudes in Inzersdorf gekoppelt.



April: Wiener Lokalbahnen präsentieren Sicherheitsfolder

Mit einem Sicherheitsfolder für Kinder und Jugendliche machen die Wiener Lokalbahnen auf die Gefahren rund um Eisenbahnkreuzungen und am Bahnsteig aufmerksam.

Der Folder wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat an den Volksschulen entlang der Badner Bahn-Strecke verteilt und soll zukünftig in den Verkehrssicherheitsunterricht eingebaut werden.



Mai: Neue Haltestelle Inzersdorf eröffnet

Im Mai fand die Eröffnung der Badner Bahn-Haltestelle Inzersdorf Lokalbahn statt. Durch die Verlegung und den barrierefreien Neubau bietet diese Haltestelle nun mehr Komfort für die Fahrgäste. Zusätzlich konnte ein besserer Anschluss an die regionalen Buslinien gewährleistet werden.



Juli: Zentrales Kundenservice

Eine Nummer für alle Fälle: Das neue zentrale Kundenservice rund um Bahn und Bus gibt kompetent und rasch Auskunft bei Fragen zu Tickets, Fahrplan oder Verlustgegenständen. Auch wenn einmal etwas nicht so rund läuft, helfen die MitarbeiterInnen den Fahrgästen weiter.

Wir sind gerne für Sie da!

Bei Fragen zu Tickets und Tarifen, für Fahrplanauskünfte oder allgemeine Anfragen und Beschwerden wenden Sie sich gerne an unseren Kundenservice.

Kundenservice Etwas verloren, gefunden?

Sie erreichen uns unter folgenden Kontaktadressen:

	Mo - Do	Fr
Auskünfte, Beschwerden		
Tel.: 01 90 444	07:00 - 17:00 Uhr	07:00 - 17:00 Uhr
kundenservice@wlb.at		
Fragen zu Fahrscheinkontrollen		
Tel.: 0316 57 7750-502	08:00 - 17:00 Uhr	08:00 - 16:00 Uhr
wlb@securitas.at		



Dezember: Nächster Halt: „Baden Landeskrankenhaus“

Mit Fahrplanwechsel nahmen die Wiener Lokalbahnen die 36. Haltestelle der Badner Bahn in Betrieb. „Baden Landeskrankenhaus“ ermöglicht zukünftig die barrierefreie, öffentliche Anreise zum neuen Klinikum und bietet den Fahrgästen neben modernen Wartekojen, optimaler Beleuchtung und Info-Vitrinen auch überdachte Fahrrad-Abstellplätze. Das gegenüberliegende Parkhaus macht die neue Haltestelle zusätzlich zur perfekten Umsteigemöglichkeit für einen stressfreien und umweltfreundlichen Ausflug nach Wien.



5. UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2014	2013	±	±%
Umsatzerlöse	28,8	28,7	0,1	0,4%
Andere aktivierte Eigenleistung	0,4	0,4	0,0	12,8%
Sonstige betriebliche Erträge	13,5	12,7	0,8	6,3%
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-5,7	-6,4	0,7	11,2%
Personalaufwand	-19,3	-18,9	-0,4	-2,2%
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5,0	-4,8	-0,2	-3,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,0	-11,2	1,1	10,3%
Betriebsergebnis (EBIT)	2,8	0,5	2,2	431,3%
Finanzergebnis	0,7	0,8	-0,1	-10,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	3,5	1,3	2,2	161,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,4	1,3	2,1	156,7%
Bilanzgewinn/-verlust	3,4	1,3	2,1	156,7%

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich geblieben. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich gestiegen was hauptsächlich aus nacherfassten Erhaltungskostenzuschüssen aus 2013 und stark gestiegenen Weiterverrechnungen an Dritte resultiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, da im Vorjahr vermehrt Instandhaltungsarbeiten durchgeführt worden sind.

Das Finanzergebnis ist verringert, da kein Beteiligungserlös aus der WLW generiert werden konnte. Die endgültige Rückabwicklung und Beendigung des Cross Border Triebwagen Leases schlägt sich neben der Verwendung der 2013 dafür getätigten Rückstellung mit einem Aufwand von weiteren T€ 55 zu Buche.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beförderungsleistungen	2014	2013	±	±%
Gesamtanzahl der beförderten Personen	14.574.854	13.751.585	823.269	5,65%
davon Bahn ¹⁾	11.890.200	11.066.931	823.269	6,92%
davon Buslinienverkehr	2.684.654	2.684.654	0	0,00%
davon Busgelegenheitsverkehr	0	0	0	0,00%
Betriebliche Leistungsziffern				
Bahnpersonenverkehr				
Personenzugs-KM	1.863.009	1.863.623	-614	-0,03%
Achs-KM	23.388.481	23.464.126	-75.645	-0,32%
Platz-KM	525.302.384	524.737.332	2.565.052	0,49%
Fahrleistung Busbetrieb				
Linienverkehr-KM	1.410.812	1.411.392	-580	-0,04%
Gelegenheitsverkehr-KM	17.573	17.637	-64	-0,36%

1) Die früher verwendeten Fahrgastzahlen beruhten auf einer Hochrechnung des VOR, welche jedoch nicht eine Genauigkeit wie die Eigenzählung bietet.

Die stark gestiegenen Fahrgastzahlen allein im Bahnbetrieb wurden durch die Eigenzählung der WLB ermittelt und entsprechen nun 11.890.200 (VJ: 11.066.931). Im Busbetrieb fand keine VOR Hochrechnungen und keine WLB Eigenzählung statt daher sind 2014 keine präzisen Fahrgastzahlen vorhanden. Schätzungen gehen von einer unveränderten Größenordnung aus.

6. VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Kurzfassung Bilanz

in Mio. EUR	2014	2013	±	±%
Anlagevermögen	76,5	72,2	4,3	6,0%
Umlaufvermögen	21,7	28,7	-7,0	-24,5%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2	0,0	6,6%
Summe Aktiva	98,4	101,1	-2,7	-2,7%
Eigenkapital inkl. Investitionszuschüsse	76,1	70,2	5,9	8,5%
Rückstellungen	9,9	9,7	0,1	1,5%
Verbindlichkeiten	11,8	17,7	-5,9	-33,2%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	3,5	-2,9	-82,8%
Summe Passiva	98,4	101,1	-2,7	-2,7%

Aufgrund von erhöhter Investitionstätigkeiten ins Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2014 resultiert auch der Anstieg der Investitionszuschüsse. Die Erhöhung der im Bau befindlichen Anlagen ist hauptsächlich auf Vorleistungen, insbesondere detaillierte Planungs- und Beratungskosten für den in der Ausschreibungsphase befindlichen Remisenneubau zurückzuführen.

Die Reduzierung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen auf der Verminderung der Forderungen für Investitionszuschüsse.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten resultiert primär aus der Umgliederung der Fördermittel im Rahmen des 7. Mittelfristigen Investitionsprogramms (MIP) in die Investitionsmittel.

Die Berechnung der Personalrückstellungen wurde konzernweit durch die Parametervorgaben für alle Konzernunternehmen vereinheitlicht und weitgehend übernommen. Die vollständige Umsetzung der Konzernvorgaben ist im Jahr 2014 erfolgt.

7. INVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Investitionen

in Mio. EUR	2014	2013	±	±%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,2	-0,1	-46,1%
Sachanlagen	9,2	9,4	-0,2	-2,3%
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	n.e.
Gesamt	9,3	9,6	-0,3	-3,2%

Die Finanzierung der Investitionen im Bahnbetrieb erfolgt fast ausschließlich durch die diversen Investitionsprogramme der Gebietskörperschaften, wobei der Bund ausschließlich Zuschüsse für die Infrastruktur leistet. Dazu wurde das sogenannte 7. mittelfristige Investitionsprogramm für den Zeitraum 2010 bis 2014 mit einem Volumen von T€ 40.000 vertraglich abgeschlossen.

Entsprechend werden die Forderungen gegen die Gebietskörperschaften Republik Österreich, Stadt Wien und Land Niederösterreich aus diesem Titel ausgewiesen. Hingewiesen wird darauf, dass das Gesamtprogramm nicht linear für jedes Vertragsjahr, sondern entsprechend den jeweiligen Projektfortschritten abgerufen bzw. ausbezahlt wird.

Die im Geschäftsjahr für den Remisenneubau aufgelaufenen Kosten wurden im Anlagevermögen aktiviert, da die Baugenehmigung und der Errichtungsbeschluss vorliegen sowie die Ausschreibungsphase vorbereitet wird. Dazu in früheren Geschäftsjahren aktivierte Investitionen bleiben unverändert.

Cashflow

in Mio. EUR	2014	2013	±	±%
Cashflow aus dem operativen Bereich	1,4	-3,4	4,8	139,7
Cashflow aus dem operativen Bereich (ohne Cashpooling)	1,4	-0,4	1,8	495,3
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-1,4	3,6	-5,0	-138,5
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung liquider Mittel inkl. Cashpool	0,0	3,2	-3,2	-100,0
Bestand der liquiden Mittel* inkl. Cashpool per 31.12.	-2,5	-2,6	0,1	0,5

* Der Fonds der liquiden Mittel setzt sich aus den Posten Kassa und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

8. MITARBEITER/INNEN

PERSONALBEZOGENE KENNZAHLEN

Personalstandsbezogene Kennzahlen	2014	2013	±	±%
Umsatz pro Mitarbeiter in T€*	91,4	91,2	0,2	0,2%
EBITDA pro Mitarbeiter in T€*	24,5	16,9	7,6	45,0%

* Die Ermittlung des Personalstandes entspricht dem durchschnittlichen FTE-Stand. Lehrlinge werden nicht berücksichtigt.

Personalstand per Jahresende (Köpfe)	2014	2013	±	±%
Arbeiter	141,0	142,0	-1,0	-0,7%
Angestellte ASVG	174,0	181,0	-7,0	-3,9%
Gesamt	315,0	323,0	-8,0	-2,5%
Lehrlinge	4,0	2,0	2,0	100,0%

Per 1.7.2014 wurden die Gehälter und Nebenbezüge um einheitlich 2,4 % erhöht, mindestens jedoch um € 55.

9. UMWELT

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit werden bei der Entwicklung der Unternehmensstrategien des Wiener Stadtwerke Konzerns und seiner Tochtergesellschaften berücksichtigt und integriert. Zentrales Element sind die fünf Nachhaltigkeitsleitsätze des Konzerns, in denen die grundlegenden Zielsetzungen zur Nachhaltigkeit konkretisiert sind.

Das jährlich aktualisierte und vom Vorstand beschlossene Nachhaltigkeitsprogramm dokumentiert die Zielsetzungen und zugehörigen Maßnahmen des gesamten Konzerns. Im Rahmen des klar strukturierten Nachhaltigkeitsmanagements werden alle Konzern-einheiten in den Nachhaltigkeits-Prozess eingebunden. Jedes Jahr wird der Stand der Realisierung der konkreten Maßnahmen evaluiert und veröffentlicht.

Wesentliche Umweltaspekte der Wiener Stadtwerke sind ihre klimarelevanten Emissionen aus der Erzeugung von fossilen Energieträgern sowie die direkten und indirekten Emissionen aus dem Eigenverbrauch von Strom, Gas, Wärme und Treibstoffen. Zur Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz ist es ausschlaggebend, die Energieverbräuche und Emissionen der Stadt Wien gesamthaft zu betrachten. Hier leistet der Wiener Stadtwerke-Konzern erhebliche Beiträge durch Energieeffizienz-Maßnahmen sowohl bei der Erzeugung als auch beim eigenen Verbrauch und dem seiner KundInnen (Mobilität, Energieberatung). Eine weitere Umweltentlastung wird durch den kontinuierlichen Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern erreicht.

Ein weiterer relevanter Umweltaspekt sind die direkten Emissionen an primären Luftschadstoffen. Emissionsarme Technologien (z.B. im Bereich der kalorischen Kraftwerke, Heizwerke und Müllverbrennungsanlagen) als auch die Dienstleistungen der Wiener Stadtwerke, welche an anderer Stelle Emissionen vermeiden (insbesondere Feinstaub und Stickoxide (NO_x) aus Einzelfeuerungen und motorisiertem Individualverkehr) tragen wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität in Wien bei.

Umweltrelevant sind der Umgang mit Abfällen, die Sanierung von Altlasten, die Entnahme von Wasser und die Einleitung von Kühl- bzw. die Ableitung von Abwasser. Die Aktivitäten der Tochtergesellschaften zur Reduzierung dieser Umweltbelastungen variieren mit der Ausrichtung ihrer operativen Geschäftsfelder.

Ausführliche Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement der Wiener Stadtwerke finden sich unter <http://www.nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at>.

Segment Verkehr

Die Wiener Lokalbahnen sorgen mit ihrem Angebot dafür, dass viele EinpendlerInnen ihr Auto außerhalb Wiens stehen lassen können und tragen so zur Umweltentlastung in Wien bei. So investieren sie in einem laufenden 5-Jahresprogramm 40 Millionen Euro in Maßnahmen zur Erneuerung der Bahnstrecke und barrierefreien Gestaltung der Badner Bahn-Haltestellen. 2013 konnte der geplante Umbau der Haltestelle Vösendorf-SCS und 2014 der Neubau der Haltestelle Inzersdorf Personenbahnhof fristgerecht abgeschlossen werden. Mitte Dezember 2014 wurde die neue, zusätzliche Badner Bahn-Haltestelle „Baden Landesklinikum“ in Betrieb genommen. Die damit 36. Haltestelle ist barrierefrei und komfortabel. Rollstuhlgerechte Zugänge und ein Blinden-Leitsystem am Bahnsteig sowie große Wartekojen, die vor Wind und Wetter schützen, Vitrinen zur Fahrgastinformation, überdachte Fahrradabstellplätze und moderne LED-Beleuchtung machen den Umstieg vom Pkw auf öffentliches Verkehrsmittel attraktiv.

Dank elektrisch betriebener Schienenfahrzeuge weist der Badner-Bahn-Verkehr und insgesamt der ÖPNV in Wien eine gute Bilanz hinsichtlich Energieeffizienz und Luftreinhaltung, insbesondere im Hinblick auf Feinstaub und NO_x, auf. Die Wiener Lokalbahnen haben durchgängig integrierte Managementsysteme für Umwelt, Qualität und Arbeitssicherheit eingerichtet. Diese Managementsysteme sind nach ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme), ISO EN13816 (Dienstleistungsqualität im OPV) 9001:2008 (prozessorientiertes Managementsystem), OHSAS 18001 (Arbeitsschutzmanagementsysteme) bzw. SMS EisbG §39 zertifiziert.

10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Wiener Stadtwerke Innovationsfonds (FTI-Fonds) wurde 2014 in seinem 3. Jahr mit € 1,5 Mio. ausgestattet. Die Konzernbereichsunternehmen haben auch dieses Jahr wieder mit innovativen und zukunftsweisenden Projekteinreichungen die Fördermittel abgeholt. Die geförderten Projekte reichen von Innovationsvorhaben im Bereich Energieeffizienz bis hin zur Entwicklung neuer Mobilitätsangebote.

Durch die aktive Einbindung der FTI-Koordinationsstelle in die Erstellung der Smart City Wien Rahmenstrategie sowie durch zahlreiche Stakeholderdialoge und stetige Präsenz bei FTI-Veranstaltungen konnte auch im Jahr 2014 die Position der Wiener Stadtwerke als forschungsaktives und innovationsfreundliches Unternehmen weiter gestärkt werden.

Das von den Wiener Stadtwerken gemeinsam mit der TU Wien initiierte Doktoratskolleg URBEM (Urbanes Energie- und Mobilitätssystem), bei welchem bis 2016 Energie- und Mobilitäts-Szenarien entwickelt werden, blickt auf das erste Jahr produktiver Arbeit zurück. Praktisch betrachtet kann man sich das fertige Modell vorstellen wie das Computerspiel „Sim City“, allerdings mit echten Daten aus Wien. Der Erfolg dieses Formats wurde im Mai 2014 durch die Auszeichnung mit dem „Sustainability Award“ in der Kategorie „Forschung“ – vergeben vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft – bestätigt. Bei einem „Get-together Event“ präsentierten die DoktorandInnen im Herbst bereits erste spannende Ansätze und Visualisierungen. Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2014 war zudem die Entwicklung und Unterfertigung einer gemeinsamen Vertraulichkeitsvereinbarung zwischen der TU Wien und den beteiligten Konzernunternehmen, die den DoktorandInnen ermöglicht mit Echtdateien zu modellieren.

Ein wichtiger (Forschungs)schwerpunkt der Wiener Stadtwerke ist seit Einrichtung des Mobilitätsclusters 2012 das Thema integrierte Mobilität. Die Neue Urbane Mobilität Wien GmbH hat sich auf diesem Gebiet als wichtiger Stakeholder und als anerkanntes Testlabor bei der Entwicklung der Mobilitätszukunft etabliert.

In den beiden Projekten „smile“ und „Wien Mobil Karte“ soll das Bedürfnis der NutzerInnen nach barrierefreien Zugangsmöglichkeiten zu allen öffentlich verfügbaren Mobilitätsangeboten aus einer Hand unterstützt werden. Öffentlicher Verkehr dient dabei als Rückgrat einer modernen urbanen Mobilitätsinfrastruktur und soll noch attraktiver gemacht werden.

Im Jahr 2014 wurde zudem ein erfolgversprechendes Projekt mit dem Titel „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ (BMM) vom „Wiener Stadtwerke Innovationsfonds“ (FTI-Fonds) gefördert. Ziel des Forschungsprojekts ist – durch die Kombination von Unternehmensflotten mit Angeboten im Bereich Carsharing, ÖV und Taxi – die Auslastungen auf beiden Seiten zu optimieren.

In dem vom Klima und Energiefonds geförderten Projekt „eTaxi Sondierungsprojekt“ wurde im Jahr 2014 der Betrieb rein elektrisch motorisierte e-Taxis vorbereitet. Es wurden bislang offene, rechtliche, organisatorische, technische und wirtschaftliche Fragen geklärt. Für die zum Start rund 80 E-Taxis wurde ein nachhaltiges Geschäftsmodell sowohl für die Taxiunternehmen als auch für den Ladestellenbetreiber ausgearbeitet. Somit konnten die Voraussetzungen geschaffen werden um mit den Ergebnissen eine Förderung des Umsetzungsprojekts (Phase 2, Start 2015) einzureichen.

Daneben läuft das ebenfalls vom Klima- und Energiefonds geförderte Projekt „e-Mobility on demand“ – Wiener Modellregion. Dabei werden E-Fahrzeuge und E-Ladestellen dort eingesetzt, wo sie bislang fossil angetrieben Fahrten ersetzen und Mobilität dort gewährleisten, wo Fuß-, Rad und Öffi-Nutzung auch in Zukunft keine zumutbare Alternative für die BürgerInnen bieten können.

11. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Wiener Lokalbahnen haben in Abstimmung mit dem Wiener Stadtwerke-Konzern ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das die frühzeitige Erkennung von Chancen und Risiken ermöglicht. Chancen und Risiken werden dabei als Möglichkeit des positiven und negativen Abweichens vom erwarteten Ergebnis definiert.

Der Risikomanagementprozess folgt den international anerkannten Ansätzen von COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Die laufende Erhebung, Erfassung und Bewertung der Risiken der Konzernunternehmen bildet die Basis für die regelmäßig erscheinenden Risikoberichte. Um die wesentlichsten Themen im Risikomanagementsystem einer vertieften Betrachtung zu unterziehen, wird zusätzlich jährlich ein Risiko- und Chancenreview durchgeführt. Im Rahmen dessen werden die ursprünglichen Risiko- und Chanceneinschätzungen des vergangenen Jahres den tatsächlich eingetretenen Werten gegenübergestellt. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse fließen in weiterer Folge in die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

Die Diskussion und Abstimmung der wichtigsten Chancen und Risiken ist auch Bestandteil der jährlichen Wirtschaftsplanklausur jedes Konzernunternehmens. Ziel ist es, im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung der Themenbereiche zu diskutieren, welche Chancen und Risiken in den nächsten Jahren erwartet werden. In weiterer Folge werden Gegenmaßnahmen abgeleitet und das Monitoring in diesem Bereich verstärkt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter IKS verstehen die Wiener Stadtwerke alle im Unternehmen durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für den Konzern maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwachen und kontrollieren.

Bei den Wiener Stadtwerken liegt eine umfangreiche Dokumentation der durch das Beratungsunternehmen Ernst&Young (EY) evaluierten IKS-relevanten Regelungen und Prozesse vor. Im Ergebnisbericht hat EY festgestellt, dass die Wiener Stadtwerke über eine der Größe und Komplexität des Konzerns angemessene Dokumentation des IKS verfügen. 2014 wurde zudem ein Follow-up Projekt mit EY gestartet, das zum Ziel hat, Abläufe betreffend das IKS zu optimieren. Ergebnisse aus diesem Projekt werden 2015 vorliegen.

Per 31.12.2014 sind keine Risiken zu erkennen, die isoliert oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen für die Unternehmen der Wiener Lokalbahnen-Gruppe haben könnten.

12. AUSBLICK

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGSTENDENZEN

Die AG der Wiener Lokalbahnen ist bestrebt, im Rahmen der vorgegebenen Satzung und einer mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Geschäftspolitik auch andere Geschäftsfelder zu erschließen. Dabei werden weiterhin insbesondere im Rahmen der bestehenden Liberalisierung des Eisenbahnverkehrsmarktes der EU die Möglichkeiten und Chancen genutzt, neue Geschäfte zu akquirieren.

Die Personenbeförderung auf der Strecke Wien Oper – Baden Josefsplatz und auf den Buslinien ist in den Verkehrsverbund Ost-Region einbezogen. Es ist trotz der anhaltend angespannten Wirtschaftslage erkennbar, dass aufgrund der steigenden Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs in diesen Segmenten ein Fahrgastzuwachs eintreten wird. Dazu trägt auch die Betonung der positiven Umweltwirkung des öffentlichen Verkehrs in der Gesellschaft und Politik bei.

Der Personenverkehr auf der externen Infrastruktur entwickelt sich positiv und es gilt, das erreichte Niveau abzusichern sowie auszubauen.

Im Kraftfahrbetrieb wurde zur Erhöhung der Werkstätten-Auslastung sowie Anhebung der Wirtschaftlichkeit die Gewerbeberechtigung als öffentliche Werkstätte beantragt und erlangt. Die Werkstättenleistungen für Dritte, insbesondere für WSTW Konzernunternehmen, entwickelte sich erfreulich.

Der Güterverkehrsgesellschaft WLC ist es neuerlich gelungen ein deutlich positives Ergebnis zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2015 und die Folgejahre gilt es, in Berücksichtigung der Wirtschaftslage, das Transportaufkommen zu halten und durch Ausleuchtung neuer Produkte mithilfe der Eisenbahnkonzessionen in Ungarn und Deutschland Marktanteilszugewinne zu erzielen. Dazu wurde eine Filialniederlassung in Deutschland gegründet.

Die Tochtergesellschaft WLV hat 2014 ein deutlich positives Jahresergebnis verzeichnet und es wird die Nachhaltigkeit dieses Ergebnisses auch für die Folgejahre erwartet.

Trotz aller Herausforderungen in einem anhaltend wirtschaftlich schwierigen Umfeld kann die WLB-Gruppe auch 2015 ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr erwarten. Aufgrund von Einmaleffekten im Jahr 2014 ist allerdings von einem deutlich geringeren Betriebsergebnis als im vergangenen Geschäftsjahr auszugehen.

Wesentliche Entwicklungstendenzen

Absatz

Die Entwicklung des Marktanteils im Bahnpersonenverkehr und im Busverkehr wird auch unter Berücksichtigung der regionalen Lage konstant bleiben. Eine umfassende VOR-Tarifreform ist Mitte 2016 vorgesehen und befindet sich bereits in der intensiven Vorbereitungsphase. Die Gesellschaft wird sich dabei weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten als VOR-Partner in die Mitgestaltung einbringen.

Das Geschäftsfeld „externer Personenverkehr“ entwickelt sich positiv und es gilt, das erreichte Niveau abzusichern sowie auszubauen. Die steigende Nachfrage lässt eine Ausweitung erwarten. Neben Nostalgiezugfahrten, Überstellfahrten und der Führung von Sonderzügen werden verstärkt auch einzelne Eisenbahndienstleistungen als Teilleistungen zu bestehenden Verkehren angeboten.

Beschaffung

Die Gesellschaft ist in hohem Maße von den Energiepreisen abhängig und geht davon aus, dass es 2015 nach dem Energiepreisverfall zu keinen neuerlichen Steigerungen gegenüber 2014 kommen wird.

Produktion

Weiterhin wird deutlich auf die Faktoren Kundendienst und Qualität verstärktes Augenmerk gelegt und es werden die Ressourcen in diesen Bereichen entsprechend eingesetzt.

Personal

Den konzernweiten Bemühungen der WSTW Holding zur Effizienzsteigerung auch und gerade im Personalbereich wird durch die Fokussierung auf Synergieerhebungen Rechnung getragen.

Investitionen und Finanzierung

Die Leistungsfinanzierungen und zugesagten Förderungen im Infrastrukturbereich durch die Gebietskörperschaften werden im 2015 beginnenden sogenannten 8. Mittelfristiges Investitionsprogramm in unveränderter Höhe für die WLB bestehen bleiben. Für das Remisenprojekt in Inzersdorf wurde ein umfangreiches und für die kommenden Jahre herausforderndes Finanzierungskonzept erstellt.

Umweltschutz

Umweltschutz ist den Wiener Lokalbahnen sehr wichtig, deshalb wird seit 2008 eine erfolgreiche Qualitätsmanagement-Kultur gelebt. Ziel der Wiener Lokalbahnen war es, den Weg des ÖkoBusinessPlan Wien sehr schnell zu beschreiten.

Die Wiener Lokalbahnen setzen bewusst auf durchgehend zertifizierte, integrierte Management-Systeme (IMS) und bekennen sich damit zur Wichtigkeit von Qualität, Sicherheit und insbesondere von Umwelt in ihrer Prozessabwicklung und Aufgaben-Umsetzung. Sie verfügt neben der Zertifizierung der Eisenbahnsicherheit und der Arbeitssicherheit über eine Zertifizierung des Umweltbereiches (nach ISO 14001:2004).

Am Beginn des Jahres 2014 erfolgte eine erfolgreiche Rezertifizierung des integrierten Managementsystemes.



13. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Ereignisse bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten wären und zu einer Abweichung von der in diesem Lagebericht dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit der geplanten Neuerrichtung einer Remise und eines Betriebsgebäudes in Inzersdorf geht die Auflassung des bisherigen Unternehmensstandorts in der Wolfganggasse bzw. Eichenstraße in 1120 Wien und die Verwertung der Flächen (Bestandgrund und Eigengrund) einher. Mit Anfang des Jahres 2015 wurde die gesamthafte Verwertung des Eigen- bzw. Bestandgrunds nördlich der Eichenstraße abgeschlossen. Die Standortverlegung ist zeitlich an die Übernahme der neuen Remise und des Betriebsgebäudes in Inzersdorf gekoppelt.



Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen
Wien**

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoein-

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

schätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 6. März 2015

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


 Mag Dr Johann Seidl
 Wirtschaftsprüfer




 ppa Mag Helfried Schodl
 Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**BERICHT DES AUFSICHTSRATES VOM 13. 3. 2015
AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG DER AKTIENGESELLSCHAFT
DER WIENER LOKALBAHNEN**

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in 4 Sitzungen wahrgenommen. Der Vorstand hat über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens ausführlich berichtet.

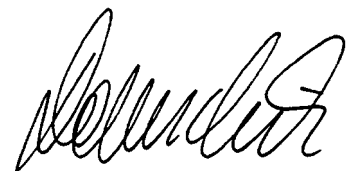
Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2014 samt Lagebericht wurde nach den Vorschriften der §§ 193 ff UGB erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowiesich daraus allenfalls ergebende Änderungen wurden im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2014, der zuvor von der BDO Austria GmbH, Wien geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, sowie den Lagebericht eingesehen und sorgfältig geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 13.3.2015 den Jahresabschluss 2014 gebilligt, der somit festgestellt ist und empfiehlt der Hauptversammlung folgende Ergebnisverwendung: Vom Jahresergebnis in Höhe von EUR 3.441.348,48 möge ein Betrag in Höhe von EUR 3.434.348,48 der freien Rücklage zugeführt und der verbleibende Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 7.000,- an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Weiters erstattet der Aufsichtsrat der Hauptversammlung gern. § 270 Abs. 1 UGB den Vorschlag, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, 1220 Wien zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Gabriele Domschitz
Vorsitzende des Aufsichtsrates

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich

Medieninhaberin und Herausgeberin
Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen
1120 Wien, Eichstraße 1
Tel: +43 (0)1 90444-53001
Fax: +43 (0)1 90444-53998
E-Mail: office@wlb.at
Home: www.wlb.at

Informationen zum Geschäftsbericht

Kommunikation

Dr. Angelika König
Tel: +43 (0)1 90444-53020

